Die soziale Sicherheit in der Schweiz [Arnold Saxer]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **59 (1967)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechung

Dr. Arnold Saxer: Die soziale Sicherheit in der Schweiz. 2. deutsche Ausgabe 1967, Verlag Paul Haupt (Bern) und Schweiz. Kaufmännischer Verein (Zürich). 188 Seiten, broschiert Fr. 13.80.

Das Buch des früheren Direktors des Bundesamtes für Sozialversicherung, 1963 erstmals erschienen im Verlag Paul Haupt in Bern, erlebt hier bereits seine zweite deutsche Ausgabe unter Beteiligung des Schweiz. Kaufmännischen Vereins als Mitherausgeber. Inzwischen ist 1964 eine französische und 1965 eine englische Ausgabe erschienen. Das beweist, daß das Buch einem Bedürfnis entgegenkam. Tatsächlich ist es heute die einzige vollständige, und nunmehr wieder à jour geführte Übersicht über die Sozialversicherung in der Schweiz.

Warum sagen nicht auch wir, wie der Verfasser: über die soziale Sicherheit? Herr Dr. Saxer hält sich an die vor allem durch die Internationale Arbeitsorganisation eingeführte Sprachregelung. Wir sind der Auffassung, daß der schweizerischen Sozialversicherung wesentliche Merkmale eines einheitlichen, geschlossenen Systems der sozialen Sicherheit.

Diese Meinungsverschiedenheit beeinträchtigt jedoch in keiner Weise den Wert des Buches. Wie gründlich Herr Dr. Saxer alle Gebiete unserer Sozialversicherung behandelt, geht schon daraus hervor, daß sein Werk von ursprünglich 114 auf nunmehr 188 Seiten angewachsen ist. Damit ist es schon rein umfangmäßig von der starken Broschüre zum richtigen, ausgewachsenen Buch geworden.

Die Ausweitung war ganz durch die Entwicklung des behandelten Sachgebietes bedingt. Man denke nur an die bei der 6. Revision der AHV neu eingeführten Zusatzrenten für Ehefrauen und Kinder, an die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV gemäß Bundesgesetz vom 19. März 1965 und an die Neuerungen auf dem Gebiete der Krankenversicherung. Für die vielfältigen Regelungen auf dem Gebiete der Familienzulagen für Arbeitnehmer liegt nun wieder eine gültige Aufstellung (Tabelle 18, Seite 115) für alle Kantone vor, auf die man bei Bedarf greifen kann. Ganz neu dürften die Angaben über die Kinderzulagenregelung für selbständigerwerbende Gewerbetreibende in den Kantonen Appenzell I. Rh., Luzern, Schwyz und Uri sein. Sie sind, soweit wir sehen, überhaupt noch nie zusammen und in so übersichtlicher Weise publiziert worden.

Sehr verdienstvoll scheint uns auch die Aufnahme der Tabelle 24 (Seite 148) über die Finanzquellen der Sozialversicherung. Geht daraus doch hervor, daß die Gesamteinnahmen der schweizerischen Sozialversicherung im Betrag von 4106,7 Mio Franken (1965) mit 2923,1 Mio Franken oder 71,2 Prozent durch die Versicherten (und Arbeitgeber) aufgebracht werden. Demgegenüber beziffert sich der Beitrag der öffentlichen Hand (Bund, Kantone und Gemeinden) mit nur 825,5 Mio Franken auf ganze 20,1 Prozent der Gesamteinnahmen. Das dürfte eine Finanzierung der Leistungen der Sozialversicherung zu Lasten der Versicherten darstellen, wie sie sonst kaum irgendwo anzutreffen sein wird. Trotzdem ist in der gegenwärtigen Finanzmisere des Bundes der erst seit wenigen Jahren wieder gewährte Bundesbeitrag an die Nichtbetriebsunfallversicherung gefährdet und der dringend notwendige weitere Ausbau der Alters- und Hinterlassenenversicherung begegnet nicht zuletzt wegen der daraus zwangsläufig zu erwartenden Mehrbelastung der öffentlichen Hand wachsendem Widerstand. Die Politik der leeren Kassen hat auch auf dem Gebiete der Sozialversicherung viele Anhänger. Das sind natürlich Bemerkungen und Kommentare, die nicht der Verfasser, sondern der Rezensent macht, aber die Zahlentabellen im Werk von Herrn Dr. Saxer, auf die sie sich stützen, reden laut genug für den, der sie zu lesen versteht.

Das Buch von Herrn Dr. Arnold Saxer hat durch die Neubearbeitung für die zweite deutsche Ausgabe eine wertvolle Bereicherung erfahren. Es sollte in keinem Arbeitnehmersekretariat fehlen und jedermann, der sich auch nur von ferne oder nur sporadisch mit Sozialpolitik und Sozialversicherung zu befassen hat, wird es mit Gewinn lesen und immer wieder konsultieren. *G. B.*